

möbel kultur: Was für ein Unternehmen ist CJ Möbel Jaeger?

Bernd Jaeger: Wir sind ein Mittelständler par excellence mit fünf Standorten, drei mittelgroßen, einem kleineren und einem sehr kleinen Innenstadgeschäft. Insgesamt beschäftigen wir über 120 Mitarbeitende. Meine Frau arbeitet auch im Unternehmen – wir sind eine große Jaeger-Familie.

möbel kultur: Welche Geschichte hat CJ Möbel Jaeger bisher geschrieben?

Bernd Jaeger: Wir sind ein Traditionsunternehmen, das wie viele andere Möbelhändler aus einer Tischlerei hervorgegangen ist. Schon 1912 gründete mein Großvater die Firma in Witzenhausen in Hessen – erst mit Möbeln nach Maß, später fertigte er auch Serien. Nach dem 2. Weltkrieg nahm er den Betrieb wieder auf und erhielt in den 1950er-Jahren einen Großauftrag von Blaupunkt für den Bau von Fernsehgehäusen – der Einstieg in eine langjährige Zusammenarbeit mit der Unterhaltungselektronik. Aber auch für Quelle oder auch schon für den EMV wurde produziert, das war der erste Berührungspunkt mit dem Verband, in dem wir heute Mitglied sind.

Mitte der 1950er-Jahre stiegen mein Vater Klaus und mein Onkel Herbert ins Geschäft ein und übernahmen es wenig später. Wegen unterschiedlicher Ausrichtungen wurden die Möbelfabrik und das Möbelhaus 1962 getrennt, damals war das ein kleines Geschäft in der Innenstadt von Witzenhausen. In den späten 1960er Jahren ging es dann nach Göttingen, wo in den 1970er Jahren das Gewerbegebiet

CJ Möbel Jaeger: Interview mit Inhaber Bernd Jaeger

Auf dem Weg nach oben

111 Jahre Möbelgeschichte schreibt das Unternehmen CJ Jaeger an mittlerweile fünf Standorten. Der letzte große Wurf war der Umbau des umsatzstärksten Hauses in Göttingen. Dahinter steckt für den EMV-Händler eine langfristige Strategie, die auch der Verband mit unterschiedlichen Initiativen unterstützt: Für das Trading-up setzt CJ Jaeger auf ein starkes Markenportfolio.

„Am Lutteranger“ entstanden ist. Hier wollte mein Vater einen Cash&Carry-Markt etablieren, aber die schweren Chippendale-Schränke konnte niemand so einfach abtransportieren. (Lacht.) Und so entschied man sich schließlich für den Betrieb eines konventionellen Möbelhauses.

möbel kultur: Was ist das hier für ein Gewerbegebiet?

Bernd Jaeger: „Am Lutteranger“ ist über die Stadtgrenzen hinaus bekannt – vor allem als Auto- und Möbelmeile. Hier befinden sich auch ein Boss-Markt und ein Bono-Vollsortimenter aus dem Alliance-Verband. Wir decken das Spektrum nach oben hin ab. Es sieht danach aus, als würde Porta in Göttingen bauen, dabei sind wir hier mit Möbelflächen schon jetzt gut besetzt.

möbel kultur: Es gibt aber nicht nur den Göttinger Standort von CJ Jaeger.

Bernd Jaeger: Richtig, in Witzenhausen befindet sich unser Stammhaus mit 6.500 qm Ausstellungsfläche und 1993, nach der Wende, haben wir in Oberdorla/Thüringen komplett neugebaut auf 10.000 qm. Ein Jahr später ist uns das Haus aufgrund von Brandstiftung komplett abgebrannt und wir mussten dort von vorn beginnen, denn bis auf den Schacht des Lastenfahrstuhls ist damals alles kaputtgegangen. Außerdem betreiben wir noch eine kleine Filiale in Leinefelde-Worbis mit 1.800 qm, in der wir nur Küchen und Polster vermarkten. Göttingen ist aber immer schon das umsatzstärkste und größte Haus gewesen und sukzessive erweitert worden – auf nunmehr 10.000 qm Fläche.

möbel kultur: Durch das Atrium wirkt das Haus noch großzügiger.

Bernd Jaeger: Genau das war das Ziel. Deshalb haben wir im Rahmen des

Komplettumbaus mit dem Architekturbüro Quadt im vergangenen Jahr auch noch mehr offenen Raum geschaffen.

möbel kultur: Das passt zu dem Trading-up, das Sie hier verfolgen. Ist das an den anderen Standorten auch so?

Bernd Jaeger: Noch nicht in der Konsequenz, aber sukzessive platzieren wir dort auch immer mehr Industriemarken. Rolf Benz haben wir gerade auch in den anderen Filialen platziert, Team 7 und Brühl in Oberdorla. Wir schauen uns jetzt genau an, welche Lehren wir aus dem Göttinger Haus ziehen können.

möbel kultur: Was wollten Sie konkret mit dem Umbau hier in Göttingen bezwecken?

Bernd Jaeger: Wir haben uns für eine konsequente Hochwert-Strategie entschieden, auch weil viele Premium-Händler in der Umgebung keine Nachfolger gefunden

Gül und Bernd Jaeger sind ein eingespieltes Duo – sowohl privat mit ihren drei Kindern, von denen sich zwei die Nachfolge vorstellen können, als auch beruflich. Gül Jaeger wacht über die Hochwertigkeit im Markenauftritt und hat ein besonderes Händchen für die Fachsortimente.

„Wir glauben an die Stärke von Konsumgütermarken im gehobenen Segment.“

und zugemacht haben wie zum Beispiel die Firmen Westmöbel oder Möbel Helten. Diese Kundengruppen möchten wir zu uns holen, denn wir glauben an die Stärke von Konsumgütermarken im gehobenen Segment. Dafür mussten wir die architektonischen Rahmenbedingungen schaffen.

möbel kultur: Sie gehen sehr analytisch an das Geschäft heran.

Bernd Jaeger: Schauen Sie sich mal den Aktienkurs von LVMH und anderen Konzernen an. Das Luxussegment ist krisenfest. Und wir sehen, dass auch in Deutschland noch viel Erbvermögen frei werden wird. Außerdem können wir mit dem Trading-up unser Einzugsgebiet vergrößern.

möbel kultur: Sie haben sich auch für die Wegführung etwas Besonderes einfallen lassen.

Bernd Jaeger: Für die Hochwert-Marken haben wir das Label „Premium by CJ Möbel Jaeger“ kreiert. Dieser Bereich ist auch im Möbelhaus als zusammenhängende Fläche in elegantem Schwarz gehalten und mit noch weniger Warendruck gestaltet.

möbel kultur: Das bedeutet aber auch, dass Sie von den Verbandskollektionen gar nicht so sehr profitieren, denn ich sehe hier nur „Couchliebe“ und Auszüge der „EM Collection“.

Bernd Jaeger: Aber denken Sie nur daran, was uns auf den „Interior Insights“ in Rheda-Wiedenbrück für ein Markenportfolio auf dem Silbertablett serviert worden ist. Es gibt einige Kollegen im EMV, die sich ebenfalls nach oben bewegen und mit denen wir uns eng austauschen – Fahnenbrück oder Hämel beispielsweise. Auf der kommenden Messe in Leipzig werden die

„Interior Insights“ in eine starke Fortsetzung gehen.

Außerdem gibt es weitere Verbandsmarken, die sehr wohl für uns interessant sind wie z.B. „Contur“. Und die neue Outdoor-Maske „Idyl“ werden wir sicher auch platzieren.

möbel kultur: Was kann der Verband sonst noch für Sie leisten?

Bernd Jaeger: Wir können nur gemeinsam gegen die Großen bestehen, deshalb ist der Austausch unter Mittelständlern das Wichtigste. Und natürlich hilft es, wenn wir zentrale Dienstleistungen und Marken erarbeiten, die den Gesellschaftern weiterhelfen.

Uns als Hochwerthaus spielen die Bemühungen von Stilkoncil in die Karten, auch Markenanbieter für das Thema Zentralregulierung zu gewinnen, denn nicht immer sind die Vorbehalte der Industrie in diesem Punkt gerechtfertigt.

möbel kultur: Und seit kurzem haben Sie auch noch einen neuen Touchpoint in der Innenstadt.

Bernd Jaeger: Ja, diese Gelegenheit hat sich ergeben, weil einer der beiden Inhaber von Dieckmann-Einrichtungen leider verstorben ist. Das ist ein kleines, feines Studio, das wir

nun gemeinsam mit Peter Tönnies betreiben. Das funktioniert sehr gut, denn dort erreichen wir eine Klientel, die sonst um ein großes Möbelhaus einen Bogen gemacht hat – Akademiker, Rechtsanwälte, Ärzte. Herr Tönnies hat nun eine verlängerte Ausstellung zur Verfügung und bringt die Kunden bei Bedarf zu uns.

möbel kultur: Das Premium-Segment ist schön und gut, aber Sie kennen sicher auch üppigere Kalkulationen.

Bernd Jaeger: Da haben Sie recht, wir leben gut von „Couchliebe“ und Rietberger bzw. „EM Planos“ und führen diese Marken auch voller Überzeugung. Die gehobenen Marken stehen so aber auf einen festen Fundament. Wir haben viele Kunden, die nur wegen der Marken zu uns ins Haus kommen. Das ist fein austariert.

möbel kultur: Welche sind die stärksten Marken bei Ihnen?

Bernd Jaeger: Brühl, Rolf Benz, Leolux, Jori, Cor und Interlücke. Das sind Labels, die sich auch drehen. Ganz oben ist die Luft dünner und die Entscheidungsprozesse sind länger. Da braucht es dann ein Glas Rotwein oder einen guten Whisky, um auf den Punkt zu kommen. (Lacht.)

SASCHA TAPKEN

FACTS

- Unternehmen: CJ Möbel Jaeger GmbH & Co. KG
 - Standorte: Witzenhausen (6.500 qm VK-Fläche), Göttingen, (10.000 qm, Bilder rechts), Oberdorla (10.000 qm), Leinefelde (1.800 qm), seit 2022: Dieckmann-Einrichtung in der Göttinger Innenstadt (200 qm)
 - Premium by Möbel Jaeger: Cor, de Sede, Interlücke, Joop, Jori, Kaheku, Lambert, Leolux, Philippi, Rolf Benz, Räder, Sompex, Svane, Tecnolumen, VS Manufaktur, V Zug, Zack u.a.
- www.moebel-jaeger.de



Als Mitglied in der Gruppe der EMV-Vollsortimentshäuser kümmert sich Oliver Hemmerich (l.), Vertriebsleiter EM Collection / VS1 um CJ Möbel Jaeger. Bernd Deutz (r.) ist Hausleiter in Göttingen.